

14.06.2016 - Mobile Werkstatt machte Fahrräder für Klassenfahrt fit

Das neue Projekt kommt auch den Ludwigsfelder Bürgern zu Gute



Vor wenigen Wochen wurde auf Initiative des GAB-Geschäftsführers Henri Vogel und mit tatkräftiger Unterstützung von Stadt und Mercedes, eine "Mobile Fahrradwerkstatt" auf den Weg gebracht, mit der in regelmäßigen Abständen die Übergangwohnheime der Stadt und Region angesteuert werden, um dort Fahrräder zu reparieren bzw. aufzuarbeiten.

Die "Mobile Fahrradwerkstatt" soll jedoch natürlich so intensiv wie möglich genutzt werden und steht daher auch sozial bedürftigen Bürgern der Stadt zur Verfügung. Sie ist mindestens einmal in der Woche an einem bestimmten Platz in Ludwigsfelde zu finden (ob es immer der Rathausplatz ist, wird in den kommenden Wochen geklärt), wo es dann gegen ein geringes Entgelt Hilfe bei der Fahrradreparatur gibt.

Mittlerweile entstand eine weitere Idee. Carla Karstädt, ehrenamtlich bei der GAB tätig, war aufgefallen, dass die Förderschulklasse, die momentan von den EDEKA Specht-Kunden durch die Pfand-Bon-Aktion bei ihrem Klassenfahrt-Projekt unterstützt wird, mit dem Fahrrad zur Klassenfahrt fährt. Sie benachrichtigte die "Mobile Fahrradwerkstatt" und so rollte der Mercedes Sprinter am Nachmittag des 9. Juni auf den Schulhof der Förderschule. Hier warteten schon aufgeregt die Schüler verschiedener Klassenstufen, die auf die lange Radtour zum Spreewald und damit zu ihren Kanus gehen wollen. Dafür müssen natürlich nicht nur die Radler, sondern vor allem auch die Räder und verkehrssicher sein.

So wurde an diesem Tag geputzt, geschraubt und repariert, Ketten eingeeölt und Sättel eingestellt. Nach anfänglichem Zuschauen durften die jungen Leute, mit Unterstützung eines Monteurs, selber Hand anlegen.

Auf der Rad- und Kanu-Tour sollen die Schüler eigene Grenzen erkennen und darüber hinaus wachsen, für sie sollen positive Erlebnisse geschaffen und ihr Selbstvertrauen gestärkt werden. Der Fahrradnachmittag auf dem Schulhof war der erste Schritt in diese Richtung, das war ihnen anzusehen.